

Presseinformation

Kommunikation
Telefon 030 20243-332
Telefax 030 20243-591

Seite 1 von 2

A 100: Fahrbahnsanierung Rudolf-Wissell-Brücke

Fahrbahnsanierung der Rudolf-Wissell-Brücke geht voran / DEGES startet Einsatz des HANV-Verfahrens

Berlin, 2. August 2017 Die Sanierung der Rudolf-Wissell-Brücke (RWB) auf der A 100 in Fahrtrichtung Nord ist trotz des Berliner Dauerregens auf einem guten Weg. Anders als erwartet sind die Schäden unter der Fahrbahn nicht so gravierend wie befürchtet: „Bauen ist komplex, und allzu oft erleben wir dabei Unvorhergesehenes, das den Bauablauf verzögert. Bei der Rudolf-Wissell-Brücke wurden wir aktuell positiv überrascht. Die Betonoberfläche unter der Fahrbahn weist deutlich weniger Schäden auf, als nach den Voruntersuchungen zu erwarten waren. Die Folge ist, dass wir für die Betonsanierung weniger Zeit benötigen haben, als wir angenommen und im Bauablauf einkalkuliert hatten“, sagt DEGES-Bereichsleiter Andreas Irgartinger.

Heute hat die Fahrbahnsanierung mithilfe des innovativen HANV-Verfahrens begonnen. Dieses wird auf der Rudolf-Wissell-Brücke zum ersten Mal in dieser Dimension – auf einer Fläche von rund 4.500 qm – eingesetzt und ermöglicht die Sanierung der kompletten Richtungsfahrbahn in den Sommerferien. Das Verfahren ist besonders witterungsempfindlich, weil nach Ausbringen des Asphalttraggerüsts (erster Arbeitsgang) Niederschläge den ggf. noch unverfüllten Luftporenraum tränken und den Einbau des Epoxidmaterials (zweiter Arbeitsgang) beeinträchtigen können. Aufgrund der aktuellen Wetterlage hat die für den Bau zuständige Arbeitsgemeinschaft (Bau-ARGE) sehr genaue Wetterprognosen eingeholt und wird die niederschlagsfreien Zeiten bestmöglich ausnutzen. Wenn möglich, wird im 24h-Betrieb gearbeitet,

Presseinformation

Kommunikation
Telefon 030 20243-332
Telefax 030 20243-591

Seite 2 von 2

und die beiden Arbeitsschritte des HANV-Verfahrens werden kurz hintereinander getaktet.

Anschließend erhält die neue Fahrbahn noch eine Asphaltdeckschicht. Verlaufen die Arbeiten wie geplant, dann kann Anfang kommender Woche neu markiert und bis Mitte der Woche die auf der nördlichen Fahrbahn verbliebene Fahrspur nach außen verlegt werden. Auch diese neuerlichen Markierungsarbeiten sind witterungsabhängig. Dann wird die zweite Hälfte der Fahrbahn abgefräst und erhält eine neue Asphaltdeckschicht. Da die linke Seite der Fahrbahn weniger geschädigt ist, muss der Fahrbahnbelag nicht komplett abgefräst werden, und es ist keine neue Abdichtung erforderlich.

In den Sommerferien 2018 wird die Richtungsfahrbahn Süd auf der Rudolf-Wissell-Brücke saniert. Dass die Schäden an der Betonoberfläche unter der Fahrbahn geringer ausgefallen sind als erwartet, ändert nichts an der Tatsache, dass die Rudolf-Wissell-Brücke neu gebaut werden muss. Ein Ideenwettbewerb, der die beste Lösung für den Ersatzneubau sucht, läuft derzeit. Anfang des kommenden Jahres soll der Wettbewerbsgewinner feststehen.

Die DEGES plant und baut als Projektmanagementgesellschaft Bundesfernstraßen für ihre Gesellschafter, den Bund und zwölf Bundesländer. In Berlin ist die DEGES verantwortlich für die Grundsanie rung der A 111 zwischen der Landesgrenze Berlin/Brandenburg und dem Autobahndreieck Charlottenburg einschließlich Ersatzneubauten der Rudolf-Wissell-Brücke sowie der Westendbrücke im Zuge der A 100.